

# 11. juni 2018

# 4. italentag

netzwerk italien

## 13 bis 18 uhr

veranstaltungs-  
ort:  
kunsthochschule kassel  
menzelstraße 13, hōrsaal  
34121 kassel

referierende:  
nicola perullo  
anke auch  
sabine knappe  
christine ott  
martina sitt

wer denkt bei italien nicht an italienisches essen, an pizza, pasta und gelato? doch essen ist nie einfach nur essen. von den spätmittelalterlichen festessen mit ihren schau-gerichten bis hin zu heutigen staatsbanketten erweist sich essen als eine höchst politische angelegenheit, und nicht nur dort. gastronomie und kulinarik sind als kulturelle praktiken eingebettet in politische, gesellschaftliche, aber auch in ästhetische und künstlerische bezüge. ihnen soll mit dem blick auf italien und italienische ess- und politikkultur und ihre verflechtungen nachgegangen werden.

der vierte italentag der universität kassel vereint vorträge von fünf italienischen und deutschen wissenschaftlerinnen und wissenschaftlern, die aus

philosophischer, historischer, literatur- und kunstwissenschaftlicher perspektive italienische „geschmackssachen“ behandeln. die vorträge diskutieren die kunst des essens aus ästhetiktheoretischer sicht, das essen in der italienischen malerei, kochbücher und nationbuilding, die italianisierung des internationalen geschmacks und das italienische essen in literatur und film.

[www.uni-kassel.de/themen/  
netzwerk-italien](http://www.uni-kassel.de/themen/netzwerk-italien)

kontakt: [n.rossbach@uni-  
kassel.de](mailto:n.rossbach@uni-kassel.de)

# programm

13:00

| einführung

13:20

nicola perullo | food, cooking and art

14:00 - 14:30

| pause

14:30

anke auch | essen und trinken hält leib und seele zusammen – und die nation. pellegrino artusis „la scienza in cucina e l'arte di mangiar bene“ (1891) als Beitrag zum Nation building

15:10

sabine knappe | die italianisierung des geschmacks. wie der einfache genuss zum internationalen küchentrend wurde

15:50 - 16:20

| pause

16:20

christine ott | „spaghetti-fresser“ gestern und heute. literarische und filmische mahlzeiten in der transkulturalitätsdebatte

17:00

martina sitt | „eine bemerkenswerte küche“ – beispiele aus der italienischen malerei der frührenaissance

## warum ein italienischer tag?

- vermittelt interkulturelle kompetenz
- bereitet auf internationale zusammenarbeit vor
- eröffnet und diskutiert italien(isch)-perspektiven
- schafft verbindung zwischen universität und stadt

warum sich mit italien beschäftigen? die formierung eines europäischen bewusstseins hängt wesentlich von kulturtransfer und -begegnung ab. im lauf der geschichte wird italien immer wieder zum entscheidenden impulsgeber. italien zu verstehen heißt also auch, den blick für europa und die welt zu öffnen.

*Viani*



U N I K A S S E L  
V E R S I T Ä T